



DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT DARMSTADT
BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG

Liebe Gemeinde!

In der derzeitigen Lage ist es nicht leicht, wie wir als Gemeinde die Karwoche und Ostern feiern wollen. Da die öffentlichen Bestimmungen noch immer keine Gemeindeversammlungen und Gottesdienste zulassen, wollen wir in der Karwoche die Kirche von Karmontag bis Gründonnerstag täglich 10-13 Uhr und 17-19 Uhr öffnen.

Palmsonntag, Karfreitag, Karsamstag, Ostersonntag und Ostermontag ist natürlich, wie derzeit täglich, jeweils in Stille (nicht öffentlich) eine Menschenweihehandlung um 10 Uhr. Im Anschluss daran wird die Kirche an diesen fünf Tagen dann auch offen sein, also 11-13 Uhr und nachmittags 17-19 Uhr.

Das Schwarz der Passionszeit und das Rot der Osterzeit am Altar lassen uns, wenn wir sie mit Andacht und Stille wahrnehmen, das Mysterium des »Stirb und Werde« erfahren.

Jeder, der für ein Gebet in den Weiheraum eintritt, möge die öffentlichen Hinweise und Verabredungen bezüglich Abstand etc. beachten. So hoffen wir, dass sich Ihr Kommen über den Tag hin verteilt und nicht zu viele Menschen gleichzeitig in der Kirche sein werden.

Außerdem wollen wir den Kirchenraum für diese besonderen Tage gemeinsam festlich schmücken. Jeder darf etwas dazu beitragen. Zwei große Vasen mit Zweigen werden dort stehen. An die Zweige auf der linken Seite wollen wir Kreuze hängen, an die anderen Zweige bemalte und geschmückte Ostereier.

Vielleicht haben Sie ja, gemeinsam auch mit Ihren Kindern, Freude daran, z.B. aus Karton oder auch anderem Material ein Kreuz auszuschneiden und es beidseitig zu bemalen, mit Ornamenten oder Farben, ganz gleich welcher Größe. Es gibt ja so viele interessante Formen des Kreuzes: lateinisches Kreuz, orthodoxes Kreuz, Sonnenkreuz etc. Die Vielfalt der Formen ist eindrucksvoll – aber immer erscheint die Kreuzung der Vertikalen und Horizontalen: ein uraltes Zeichen, das in dieser Weise für sich spricht. Bestimmt finden Sie eine Form, die Ihnen besonders zusagt. Auch die Ostereier dürfen, auch wenn sie stets die gleiche Form haben, ganz verschieden und fröhlich sein. Die Kreuze können ab Palmsonntag aufgehängt werden, die Eier legt man in einen Korb, der dabei steht, sie werden erst am Karsamstag-Abend aufgehängt.

ALLE Kinder, die zuhause nun den Osterweizen aussäen, dürfen ihr Töpfchen am Karfreitag oder Karsamstag vor die Kirchentüre stellen, vielleicht kommt ja der Osterhase da vorbei.

Nun zum Schluss ein Gedicht von A. v. Chamisso, das auch für ältere Kinder und Konfirmanden geeignet ist.

Mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre Gisela Thriemer, Sebastian Otto und Michael Gerasch

Der Pilger, der die Höhen überstiegen,
Sah jenseits schon das ausgespannte Tal
In Abendglut vor seinen Füßen liegen.

Auf duft'ges Gras, im milden Sonnenstrahl
Streckt' er ermattet sich zur Ruhe nieder,
Indem er seinem Schöpfer sich befahl.

Ihm fielen zu die matten Augenlider,
Doch seinen wachen Geist enthob ein Traum
Der ird'schen Hülle seiner trägen Glieder.

Der Schild der Sonne ward im Himmelsraum
Zu Gottes Angesicht, das Firmament
Zu seinem Kleid, das Land zu dessen Saum.

»Du wirst dem, dessen Herz Dich Vater nennt,
Nicht, Herr, im Zorn entziehen deinen Frieden,
Wenn seine Schwächen er vor dir bekennt.

Dass, wen ein Weib gebar, sein Kreuz hienieden
Auch duldend tragen muss, ich weiß es lange,
Doch sind der Menschen Last und Leid verschieden.

Mein Kreuz ist allzu schwer; sieh, ich verlange
Die Last nur angemessen meiner Kraft;
Ich unterliege, Herr, zu hartem Zwange.«

Wie er so sprach zum Höchsten kinderhaft,
Kam brausend her der Sturm, und es geschah,
Dass aufwärts er sich fühlte hingerafft.

Und wie er Boden fasste, fand er da
Sich einsam in der Mitte räum'ger Hallen,
Wo ringsum sonder Zahl er Kreuze sah.

Und eine Stimme hört' er dröhnend hallen:
»Hier aufgespeichert ist das Leid; du hast
Zu wählen unter diesen Kreuzen allen.«

Versuchend ging er da, unschlüssig fast,
Von einem Kreuz zum anderen umher,
Sich auszuprüfen die bequemre Last.

Dies Kreuz war ihm zu gross und das zu schwer,
So schwer und groß war jenes andre nicht,
Doch scharf von Kanten drückt' es desto mehr.

Das dort, es warf wie Gold ein gleißend Licht,
Das lockt' ihn, unversucht es nicht zu lassen;
Dem goldnen Glanz entsprach auch das Gewicht.

Er mochte dieses heben, jenes fassen,
Zu keinem neigte noch sich seine Wahl,
Es wollte keines, keines für ihn passen.

Durchmustert hatt' er schon die ganze Zahl –
Verlor'ne Müh'! Vergebens war's geschehen!
Durchmustern musst' er sie zum andern Mal.

Und nun gewahrt' er, früher übersehen,
Ein Kreuz, das leidlicher ihm schien zu sein,
Und bei dem einen blieb er endlich stehen.

Ein schlichtes Marterholz, nicht leicht, allein
Ihm passlich und gerecht nach Kraft und Maß:
»Herr«, rief er, »so du willst, dies Kreuz sei mein!«

Und wie er's prüfend mit den Augen maß –
Es war dasselbe, das er sonst getragen,
Wogegen er zu murren sich vermaß.
Er lud es auf und trug's nun sonder Klagen.